

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1786-27.12.1786

24. Juli 1786

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171213

Wife. Das soll zu Madras geschehen sein; steht es; von dem, was ich weiß.
Am 29. Juli. Schon 50 französ. Grenadiers von der Garnison, und 1 Bataillon
Shipais von Brengem, sind auf zwei Truppen von Tanjore kom-
men, sollen, mächthaber und wider die Balciakaren, Muttianaiken,
zu Putei-Markung gegen Madras; wird unser Land bei der Belagerung
nicht gelitten, und bei einem vorübergehenden Sturm an die 80 französ.
regiere verlaufen haben. Der Nabab will Geld von den Balciakaren
haben. Das Vorgehen wird immer fester geschrieben. Man sieht das sofort,
von einem Balciakaren, so wie sollen! Am 29. Mittags hielt der
und begleitet durchgekommen General Dalling für seinen Feind. Die
für mich so splendorisch war auf die Land-Graben mit im Gefolge waren.
Es sieht für mich wenig fromm, und geht heraus nach fünfzig zum H.
Dieser gibt ihn die engl. Artillerie Company einen gesell. Gefell von 1000 Lth.
hier, vermutet man, wird er nach wenigstens an die 30,000 Bagaden
zusammen geschrieben haben. Es hat sich keine Abbestimmung gemacht;
und die neue von ihm eingesetzte Exercitin, steht man wieder ab. Gelacht
musste er sich nicht. Es steht aber auf dem Bodagra.

Am 9. August. In Weim war kein Auf der Vitz-Vitz. Da die 60 Häuser von
den verjagt; denn bei dem bekannten Wetter mit starken Landwind
war kein Leben. Am 10. stiegen die Stürze so hoch und liefen so über, als
sie so zu Ende des vorigen Monats hätten sein sollen. In diesem Monat
blieb der Regen aus.

Im Anfang Septembers hatten wir noch starke Landwinde. Bis fast zur Mitte
hatten wir heftiges Wetter, und die Leute, besonders in der ersten Gegend.
den, klagten sehr, und stund in Angst wegen Mangel an Speisung. Gott
gab aber zu Zeit Regen, und selb. Der schiedliche Doctor, ein Bra-
manen, der der Lord Macartney von Madras geschickt, da die Company
die Nababs Länder übernahm, die der Leute, was er als letzten Anzeichen so fand.
Er mit dem jungen Fürst so Nelli, sieht seine Lage mit seinem Dasein